

Modulbeschreibung

Weitere Informationen zu den an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz absolvierten Veranstaltungen, u. a. Lektüreempfehlungen, finden sich in den meisten Fällen in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen, die über das Studieninformationsnetz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JOGUStiNe) unter <https://jogustine.uni-mainz.de/> zugänglich sind.

Modul 21: Grundlagen und Grundfragen der Ethik				
Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.05.D27.18_11205	360 h	4 Semester	1./4. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Proseminar: <i>Wissenschaftspropädeutisches Proseminar (P)</i>	2 SWS / 21 h	129 h	5 LP
	b) Tutorium: <i>Tutorium zum wissenschaftspropädeutischen Proseminar (P)</i>	1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
	c) Vorlesung: <i>Ringvorlesung (P)</i>	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	d) CM+TD: <i>UE1 Philosophie morale et politique et éthique animale: Philosophie morale et politique (P)</i>	24 h	66 h	3 LP
	e) Travaux dirigés: <i>UE1 Philosophie morale et politique et éthique animale: Etique du vivant (P)</i>	25 h	35 h	2 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf) sowie Regelungen an der Université de Bourgogne.			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ethische Konzepte in die historisch einschlägig gewordenen verschiedenen Arten der Begründung von allgemeingültigen Normen moralischen Handelns und Urteilens einordnen; • erfassen die moralische Qualität menschlicher Praxis und erörtern ihren zentralen Stellenwert für Humanität; • können menschliche Moralität im Spannungsfeld von Freiheit und Determination, Autonomie und Heteronomie an historischen Beispielen einordnen; • können wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) einordnen und dadurch die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren; • können Grundbegriffe der Ethik in systematische Zusammenhänge einordnen; • können strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte rational begründen; sie erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen; • unterscheiden die verschiedenen Annahmen über die Grundlagen der menschlichen Moralität und können sie kritisch gegeneinander abwägen; • können sich innerhalb des historischen und systematischen Spektrums der Philosophie orientieren; • haben Einblick in verschiedene Ansätze des Philosophierens und Überblick über philosophische Methoden und Disziplinen und ihrer Spezifika; • haben Einblick in die Stellung der Philosophie im inhaltlichen und methodischen Kontext der Kultur- oder Geisteswissenschaften. Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind dazu in der Lage, die moralische Dimension allen menschlichen Denkens und Handelns zu analysieren und zu verdeutlichen. 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen der Ethik sowie Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart; • Überblick und Inhalte trans- und interkulturelle Ethiken: Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.; • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze); Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik, angewandte Ethik), Rechts- und Staatsphilosophie; • Vorstellung der Disziplinen, Epochen und Hauptströmungen der Philosophie. Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Analyse der Moralphilosophie und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls			

	B.Ed. Mainz-Dijon – Fach 2 Philosophie Studienstart Mainz
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine
8.	Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben <i>8.2. Studienleistung(en)</i> Keine <i>8.3. Modulprüfung</i> Hausarbeit (8-10 Seiten) in a) sowie Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon <i>8.4 Modulnote</i> Note der Hausarbeit
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 12 LP von 55 LP = 22,82 %
10.	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel, Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Akad. Oberrätin Dr. Margit Ruffing Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte sowie Lehrende der Université de Bourgogne
12.	Sonstige Informationen Keine

Modul 22: Theoretische Philosophie I

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.05.127.510_15	210 h	2 Semester	1./2. Semester	7 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Metaphysik (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	b) Vorlesung: Einführung in die Theoretische Philosophie I (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	c) Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie I (P)	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen			
	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen und können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden; • erfassen den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik; • beherrschen die logischen Grammatiken von Aussage- und Prädikatenlogik und können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten; • kennen und reflektieren grundlegende und historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen; • sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffes innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage; • kennen und reflektieren verschiedene metaphysische Ansätze, können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe (Sein, Gott, Welt, Seele) und in ihren Beziehungen entfalten; • kennen historische und zeitgenössische Metaphysikkritik und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund problematisieren; • entfalten und problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis; • unterscheiden die Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, wägen ihre Grundannahmen gegeneinander ab und reflektieren signifikante Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen; • kennen und wägen historische und zeitgenössische Ansätze ästhetischer Theorie gegeneinander ab, analysieren, wie Natur in verschiedener Weise für Ästhetik thematisch werden kann, welche Modifikationen im Selbstverständnis des Subjekts der ästhetischen Erfahrung damit verbunden sind und entfalten verschiedene Positionen zum Gegenstandscharakter des Kunstwerks, zur Rolle des Kunstschaffenden und zu der des Kunstrezipienten. 			
4.	Inhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen, Glauben, Meinen, Wissen; Subjekt-Objekt-Problematik; Kognition) • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik • Ästhetik: Geschichte und Systematik der Ästhetik, zentrale ästhetische Positionen (Werkästhetik, Rezeptionsästhetik, Künstlerästhetik), grundlegende Themen (Natur, Kunst) 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls			
	B.Ed. Mainz-Dijon – Fach 2 Philosophie Studienstart Mainz; B.Ed. Philosophie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
	Keine			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			
	Keine			
8.	Leistungsüberprüfungen			
	8.1. <i>Aktive Teilnahme</i>			
	aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben			
	8.2. <i>Studienleistung(en)</i>			
	Keine			
	8.3. <i>Modulprüfung</i>			
	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+ Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) im PS			
	8.4. <i>Modulnote</i>			
	Note der Hausarbeit, des Referats, der Klausur oder der mündlichen Prüfung			
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

	7 LP von 55 LP = 12,73 %
10.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte
12.	Sonstige Informationen Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modulprüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.

Modul 23: Theoretische Philosophie II

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.05.D27.18_11210	240 h	1 Semester	5. Semester	8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) CM+TD: UE1 Métaphysique et théorie de la connaissance: Métaphysique (P)	24 h	126 h	5 LP
	b) CM+TD: UE1 Métaphysique et théorie de la connaissance: Théorie de la connaissance (P)	24 h	66 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß den Regelungen an der Université de Bourgogne			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können die Hauptströmungen der historischen Entwicklung der Wissenschaftstheorie darstellen, die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur- und Geisteswissenschaften wissenschaftstheoretisch explizieren und verfügen über ein Problembewusstsein hinsichtlich des Wissenschaftscharakters beider Problembereiche; verfügen über ein wissenschaftstheoretisch reflektiertes Bewusstsein von der Sonderstellung der Mathematik und der Philosophie; verstehen es, wesentliche historische und zeitgenössische Theorien der Sprache philosophisch zu verorten und gegeneinander abzuwägen, können die unterschiedliche Bedeutsamkeit einschätzen und darlegen, welchen Stellenwert die jeweiligen Ansätze der Sprache unter dem Gesichtspunkt eines adäquaten menschlichen Selbstverständnisses beimessen; beweisen ein differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich des Verhältnisses von Sprache und Denken, hinsichtlich ihres Gegenstandsbezugs und hinsichtlich ihrer Handlungsrelevanz; sie kennen und reflektieren die Unterscheidung zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen. 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und Rechtfertigungsmodelle von Wissenschaft, Wissenschaftskritik Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, anthropologische Ansätze) Entfalten und Problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis Unterscheiden der Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, Wägen ihrer Grundannahmen gegeneinander ab und Reflektieren signifikanter Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen Metaphysische und theoretische Begründungen des Erkenntnisproblems 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls B.Ed. Mainz-Dijon – Fach 2 Philosophie Studienstart Mainz			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Keine 8.3. <i>Modulprüfung</i> Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon 8.4. <i>Modulnote</i> Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 5. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S5 aus L3)			
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 8 LP von 55 LP = 14,55 %			
10.	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr			
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Lehrende der Université de Bourgogne			
12.	Sonstige Informationen Keine			

Modul 24: Philosophische Anthropologie / Ethik

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.05.D27.18_11215	210 h	3 Semester	3./5. Semester	8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) CM+TD: UE1 Philosophie générale et histoire de philosophie moderne: Philosophie générale (P)	24 h	36 h	2 LP
	b) Travaux dirigés: UE1 Philosophie générale et histoire de la philosophie moderne: Histoire de la philosophie moderne (P)	24 h	66 h	3 LP
	c) CM+TD: UE 2 Histoire de la Philosophie moderne et contemporaine: Histoire de la philosophie moderne ou Histoire de la philosophie contemporaine (WP*)	24 h	66 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß den Regelungen an der Université de Bourgogne			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> eignen sich wichtige Positionen des neuzeitlichen Denkens an und verstehen es, deren Für und Wider darzulegen; verstehen es, den Argumentationsweg bedeutender philosophischer Werke aufzuzeigen und nachzuvollziehen; vermögen es, antike, neuzeitliche oder zeitgenössische Denkansätze darzulegen und voneinander abzugrenzen. 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Einführung in grundlegende Werke der neuzeitlichen Philosophie Exemplarische Einführung in Hauptwerke der theoretischen und der praktischen Philosophie Vertiefende Reflexion neuzeitlicher oder antiker Positionen in der Philosophie oder der Gegenwartsphilosophie 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls B.Ed. Mainz-Dijon – Fach 2 Philosophie Studienstart Mainz			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
8.	Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben <i>8.2. Studienleistung(en)</i> Keine <i>8.3. Modulprüfung</i> Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon <i>8.4. Modulnote</i> Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 3. und 4. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S3 und S4 aus L2)			
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 8 LP von 55 LP = 14,55 %			
10.	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr			
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Lehrende der Université de Bourgogne			
12.	Sonstige Informationen * Von den angebotenen Kursen ist ein CM+TD zu wählen.			

Modul 25: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.05.D27.18_11215	270 h	2 Semester	3./4. Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) CM+TD: UE 2 Philosophie morale et politique et initiation aux sciences sociales: Philosophie morale et politique (P)	24 h	96 h	4 LP
	b) CM+TD: UE 2 Esthétique et histoire de la philosophie: Esthétique (P)	24 h	126 h	5 LP
1.	Gruppengrößen	Gemäß den Regelungen an der Université de Bourgogne		
2.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> sind dazu in der Lage, die moralische Dimension allen menschlichen Denkens und Handelns zu analysieren, zu verdeutlichen, im gesellschaftlichen und politischen Kontext zu beurteilen und gleichermaßen die ästhetische Relevanz hiervon einzuschätzen; kennen und reflektieren rechtliche und moralische Grenzbestimmungen menschlichen Lebens und kennen religiöse Vorstellungen vom Lebensbeginn und vom Lebensende. 		
3.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefende Analyse der Moralphilosophie und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Hierbei wird der Bezug zu Natur, Technik, Gesundheit, Ökologie, Biotechnik usw. vorwiegend aus moralisch-politischer Perspektive hergestellt, wobei der ästhetische Aspekt eine ähnlich starke Gewichtung wie in Mainz erfährt. Ausgewählte klassische Texte zur geschichtlichen Entwicklung des philosophischen Denkens. Geschichte und Grundlagen der philosophischen Ästhetik von der Antike bis in die Gegenwart. 		
4.	Verwendbarkeit des Moduls	B.Ed. Mainz-Dijon – Fach 2 Philosophie Studienstart Mainz		
5.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme	Keine		
6.	Zugangsvoraussetzung(en)	Keine		
7.	Leistungsüberprüfungen	<p><i>8.1. Aktive Teilnahme</i> aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben</p> <p><i>8.2. Studienleistung(en)</i> Keine</p> <p><i>8.3. Modulprüfung</i> Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon</p> <p><i>8.4. Modulnote</i> Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 3. und 4. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S3 und S4 aus L2)</p>		
8.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen	9 LP von 55 LP = 16,36 %		
9.	Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr		
10.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende	Lehrende der Université de Bourgogne		
11.	Sonstige Informationen	Keine		

Modul 27: Fachdidaktik

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.05.127.560_15	330 h	6 Semester	1./2./6. Semester	11 LP
2.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Übung: Unterrichtsmethoden (P)	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar: Philosophie der Bildung und Entwicklung (P)	2 SWS / 21 h	99 h	4 LP
	c) Übung: Lehren und Lernen (1) (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	d) Übung: Unterrichtsplanung und Bewertung (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
3.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf) sowie Regelungen an der Université de Bourgogne.			
4.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die für die Fächer Philosophie und Ethik konstitutiven didaktischen Ziele und Aufgabenfelder darstellen, deren Fragestellungen identifizieren, den Beitrag der Fächer zur Bildung einer intellektuellen, sittlichen und moralischen Kompetenz reflektieren sowie erörtern, welchen Beitrag Philosophie und Ethik zur Persönlichkeitsbildung leisten können; • kennen grundlegende Konzeptionen zur kognitiven und moralischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen, können die fachspezifischen Kompetenzen reflektieren, die sich aus den Entwicklungsaufgaben des Heranwachsenden im Spannungsfeld von Lernen und Selbstfindung ergeben, und kontroverse Positionen zur Frage der geschlechtsspezifischen Moral beurteilen; • kennen unterschiedliche didaktische Konzeptionen für die Fächer Philosophie und Ethik gemäß schulart- und schulstufenspezifischen Vorgaben und in der wissenschaftlichen Diskussion und können philosophische und ethische sowie philosophie- und ethikrelevante Fragestellungen problemorientiert erörtern, die hinsichtlich der Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts angemessenen Arbeits- und Sozialformen und die Weise philosophischen und ethischen Argumentierens erläutern sowie die sozialwissenschaftlichen Befunde jugendlicher Lebenswelten im Hinblick auf ihre philosophie- /ethikdidaktischen Konsequenzen reflektieren; • können die erweiterten Zielerwartungen des die Fachgrenzen überschreitenden Unterrichts aufzeigen, die Relevanz des Affektiv-Emotionalen für den Lernprozess erörtern, die Prinzipien der Unterrichtsplanung an fachlichen Inhalten verdeutlichen sowie Aufgabe und Selbstverständnis des Philosophie- und Ethiklehrers reflektieren; sie kennen Methoden zur Leistungsbeurteilung und können den Leistungsbegriff kritisch reflektieren. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts, Konzepte der intellektuellen und moralischen Entwicklung des Individuums: philosophische, psychologische und soziologische Konzepte, Untersuchungen zur moralischen Sozialisation und zur Entwicklung von moralischer Einsicht und Werthaltungen, Probleme der geschlechtsspezifischen Moral • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik, Ansätze zur Wert- und/oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische schulart-/schulstufenspezifische Umsetzungen • Fach- und Unterrichtsmethoden: allgemeine (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation, Kritik) und besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion), Arbeits- und Sozialformen (Text-/Bilderschließungsverfahren, Gesprächsformen, Darstellendes Spiel, Dilemma-Methode) • Planung von Lernprozessen: Prinzipien der Unterrichtsplanung (Schüler-, Problem-, Erfahrungs-, Traditions-, Wissenschaftsorientierung), fächerübergreifendes/-verbindendes Arbeiten, Aktualisierung an fachlichen Inhalten • Evaluation von Lernprozessen: Rückmeldeinstrumente, Reflexion der Lehrerrolle, Leistungsbeurteilung 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls B.Ed. Mainz-Dijon – Fach 1 und Fach 2 Philosophie Studienstart Mainz			
7.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
8.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
9.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben 8.2. Studienleistung(en) Keine 8.3. Modulprüfung Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+ Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.) in einer Ü oder im S 8.4. Modulnote Note der Hausarbeit, des Referats, der Klausur oder der mündlichen Prüfung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 11 LP von 55 LP = 20 %			
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester			

12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <hr/> <p>Modulbeauftragter: JProf. Dr. Christian Thein Hauptamtliche Lehrende: JProf. Dr. Christian Thein, OStR Christoph Klafki, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <hr/> <p>Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modulprüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.</p>